

## Kleine Anfrage

des Abgeordneten Michael Hörter (CDU)

und

## Antwort

des Ministeriums des Innern und für Sport

### Projekt „Sportplatz Karthause“

Die **Kleine Anfrage 714** vom 2. Mai 2007 hat folgenden Wortlaut:

Seit Jahren wird in den städtischen Gremien der Stadt Koblenz der Bedarf für einen Sportplatz im Stadtteil Karthause gesehen. In seiner Sitzung am 12. Mai 2005 hat der Stadtrat über den Standort entschieden und die Verwaltung beauftragt, die planungsrechtlichen Voraussetzungen zu schaffen. Die Änderung des Flächennutzungs- wie des Bebauungsplanes ist derzeit im Verfahren. Um keine unnötige Zeit zu verlieren, wurde die Verwaltung gebeten, gleichzeitig die notwendigen Verhandlungen zwecks Kostenbeteiligung mit dem Land aufzunehmen.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Liegt der Landesregierung bereits ein Antrag der Stadt Koblenz auf Kostenbeteiligung des Landes vor?
2. Wenn ja: Wann ist dieser eingegangen, sind die Unterlagen vollständig und wann ist mit einer Bescheidung zu rechnen?
3. Wenn nein: Wann sind in der Angelegenheit Verhandlungen mit dem Land geführt worden und mit welchen Ergebnissen?
4. Wie stellt sich aus Sicht der Landesregierung der derzeitige Sachstand dar?

Das **Ministerium des Innern und für Sport** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 24. Mai 2007 wie folgt beantwortet:

Zu 1.:

Aufgrund des frühen Planungsstandes kann durch die Stadt Koblenz ein Antrag auf Kostenbeteiligung noch nicht vorgelegt werden.

Zu 2.:

Entfällt.

Zu 3.:

Die Sportplatzsituation an der Karthause ist der Landesregierung bekannt.

Im Schulzentrum Karthause wurde mit Bewilligung vom 26. September 2006 eine Zuwendung in Höhe von 210 000 € zur Verbesserung der Freiflächen- und Sportstätten-situation erteilt.

Der angesprochene Sportplatz Karthause wird als Großprojekt entwickelt und hat baurechtlich noch keinen Satzungscharakter. Die Immissionsproblematik wird Hauptgegenstand des Bebauungsplanungsverfahrens sein.

Zu 4.:

Eine Vielzahl von Projekten in der Stadt Koblenz macht eine Prioritätenbildung unumgänglich. Die höchste Dringlichkeit wird derzeit der Sanierung des Stadions im Stadtteil Oberwerth eingeräumt. Andere Maßnahmen werden nur mittel- bis langfristig umgesetzt sein.

Karl Peter Bruch  
Staatsminister

